

Region

Dieser Basler druckte für weltbekannte Künstler

Ausstellungstipp Kurt Meier feiert mit einer zweitägigen Ausstellung in seiner ehemaligen Druckerei den 77. Geburtstag. Warum es sich lohnt, hinzugehen.



Ein herrlicher Zeitzeuge und Chronist baslerischer Kunst und Kultur: Kurt Meier vor seiner ehemaligen Druckerei am Clarahofweg. Foto: Markus Reinhard

Simon Baur

Beginnt Kurt Meier zu erzählen, könnte man stundenlang zuhören – so spannend ist es, was er erlebt hat:

1965 erhielt er das Diplom für die absolvierte Lehre als letzter Handlithograf in Basel. 20 Jahre lang war er selbstständiger Lithograf und Steindrucker. Zuerst im Luftgässlein, wo er viel für den Galeristen Ernst Beyeler arbeitete. Dieser hatte vis-à-vis seine Galerie an der Bäumleingasse.

Später führte Meier seine Tätigkeit in seiner Druckerei am Clarahofweg mit Künstlern wie Mark Tobey fort, der damals mit Pehr Hallsten an der Sankt-Alban-Vorstadt wohnte. Auch Max Ernst, Jean Tinguely, Lenz Klotz und Meret Oppenheim zählten zu Meiers Bekanntenkreis. 21-jährig wurde Kurt Meier zudem als Fachlehrer

für Lithografie und Steindruck an die Schule für Gestaltung Basel berufen, wo er 38 Jahre lang tätig war und zahlreiche Studentinnen und Studenten ausbildete.

Nach der Aufgabe der Druckerei zog es ihn ins Emmental, später nach Les Grimels in den Hochvogesen, wo er weiterdruckte, Kunst machte und ein Stück Land als Selbstversorger bewirtschaftete. In seiner ehemaligen Druckerei am Clarahofweg, dort, wo am Samstag und am Sonntag die Ausstellung mit eigenen Werken stattfindet, stand einst eine alte Steindruck-Schnellpresse. Mit ihr konnte er die Auflagen in einem Tag drucken, für welche er mit der Handpresse eine Woche benötigte.

Peter Schleiss, Kurt Meiers Nachfolger, wollte dieses Ungewöhnliche von einer Druckmaschine aus Platzgründen verschrotten

Auch Meret Oppenheim und Jean Tinguely gehörten zu Kurt Meiers Bekanntenkreis.

lassen. Da kam der Untermieter Markus Reinhard ins Spiel, der in einem griechischen Drucker einen Käufer fand. Daher ist die Maschine heute immer noch in der westgriechischen Stadt Patras im Einsatz.

Meiers ehemalige Druckerei am Clarahofweg wurde von Markus Reinhard in eine kleine Galerie verwandelt, in der regelmässige Ausstellungen stattfinden. Am Wochenende zeigt Kurt Meier dort eigene Fotografien sowie Lithografien und überarbeitete Digitalfotografien aus seiner Mappe «Les Grimels», die bereits vor Jahren entstanden ist. In ihnen verarbeitete Meier seine Spaziergänge mit seiner Hüdin Bella in den Hochvogesen künstlerisch.

Seit Jahren schreibt der Drucker zudem autobiografische Geschichten, einen literarischen Anspruch erhebt er nicht. Es geht

ihm vielmehr darum, aufzuschreiben, was er in seinem langen Leben Interessantes erlebte. Drei Hefte sind so entstanden, die in der Ausstellung aufliegen werden.

Vor allem aber will der Künstler an den beiden Tagen Freunde und Besucherinnen und Besucher empfangen, mit ihnen in Erinnerungen schwelgen, Gemeinsamkeiten entdecken und neue Projekte andenken. Hingehen lohnt sich, die Zeit ist im Hinterhof am Clarahofweg stehen geblieben, die Stimmung ist einmalig und Kurt Meier ist ein herrlicher Zeitzeuge und Chronist vergangener Zeiten baslerischer Kunst und Kultur.

Kurt Meier zeigt Erinnerungen – Neues. Open Art Galerie, Hinterhaus, Basel, Clarahofweg 12, Samstag, 8. Oktober 17–20 Uhr, Sonntag, 9. Oktober 14–18 Uhr.